



Science Fiction(s)
Wenn es ein Morgen gäbe
30. März 2023 bis 9. Jänner 2024

Zitate des kuratorischen Teams:

Jonathan Fine, Direktor Weltmuseum Wien:

„In Anbetracht der Klimakrise und anderer Herausforderungen fragen wir uns alle, wie es weitergeht. Im Weltmuseum Wien kann man erfahren, wie Menschen in verschiedenen Ländern versuchen, diese Frage zu beantworten.“

Ute Marxreiter, Gastkuratorin

„Erzählungen der Eroberung des Weltraums versprechen die Lösung der Menschheitsprobleme durch Technologie. Sie blenden aus, dass viele dieser Erzählungen auch eine Fortschreibung kolonialer Ambitionen sind.“

Claudia Augustat, Kuratorin

„Ohne Heilung und ein Miteinander mit anderen Wesen wird es für die Menschen keine lebenswerte Zukunft auf der Erde geben.“

Stella Asiimwe, Kuratorin für Vermittlung

„Zum ersten Mal hat die Kulturvermittlung im Weltmuseum Wien eine Ausstellung von Anfang an mitentwickelt und interaktive Stationen für unterschiedliche Altersgruppen und einen familiengerechten Zugang mitgedacht.“

Tobias Mörike, Kurator

„Dass kolonisierte Kulturen aussterben würden und Museen ihre Zeugnisse bewahren müssten, sind Gründungsbehauptungen ethnologischer Museen. An deren Anfang steht die Verweigerung von Zukunft für diese Kulturen.“

Zitate der Künstler*innen:

Cara Romero, Bürgerin der Chemehuevi, Santa Fe & Chemehuevi Valley Indian Reservation, USA

„In einer Indigenen Zukunft nehmen wir unsere Vergangenheit mit. Wir erinnern uns daran, dass sich das Leben und die Kultur ständig ändern, einige Dinge jedoch permanent sind.“



Andy Everson, K'ómok und Kwakw̓ak̓'wakw, Comox, British Columbia, Kanada
„Wir sind hungrig nach Gerechtigkeit und werden so lange darauf beharren, bis sie eingetreten ist.“

Ryan Singer, Diné (Navajo), Tuba City und Albuquerque, USA
„Als Künstler der Diné (Navajo) finde ich es wichtig, Geschichten zu erzählen, die mich und meine Indigenen Bruder und Schwestern betreffen. Auch ich habe das Generationentrauma in meiner unmittelbaren und erweiterten Familie aus erster Hand erfahren. Dieses Gemälde ist für mich eine Möglichkeit, meine Meinung zu diesem Thema auf subtile Weise zu äußern, indem ich Star Wars-Figuren benutze, um der Welt die Botschaft zu übermitteln, dass diese Themen diskutiert werden müssen und nicht länger unter den Teppich gekehrt werden dürfen.“

Kadu Xukuru, Volk der Xukuru, Escada, Pernambuco, Brasilien
„Das Problem der weißen Männer und Frauen besteht darin, die Natur nicht als koexistierenden Teil von sich selbst zu verstehen; sie sehen das Land nur als eine Quelle des Profits, obwohl es in der Tat unsere Mutter und unsere Heimat ist.“

Kunumi MC (Owerá & Angry Duo), Guarani, Krukutu, São Paulo, Brasilien
„Wir Guarani haben immer existiert und mehr als 519 Jahre lang haben wir Widerstand geleistet. Als Indigene aus Brasilien befinden wir uns seit dem 16. Jahrhundert im Krieg. Unser Volk wurde unterdrückt und dezimiert (...). Sie haben unsere Wissenschaft, unsere Technologie ignoriert sowie ein jahrtausendealtes Wissen über den Wald.“

Leeroy New, Manila, Philippinen
„Die philippinische Kultur ist durch die Kolonialisierung verwässert, viele ihrer ursprünglichen Erzählungen sind in Folklore und Aberglauben verbannt worden. Deshalb ist es so wichtig, diese Geschichten wieder in den Vordergrund zu rücken.“

Fara Peluso und Hüma Utku, Italien, Türkei
„Bei dem derzeitigen Tempo der Industrialisierung rund um Wasserökosysteme können lebende Maschinen Geschichten von Zerstörung erzählen, wie die der Algenblüte, die das Leiden aquatischer Lebensformen verursacht.“

Wilfred Ukpog, Nigeria
*„Ich bin daran interessiert, jene spekulativen Dimensionen zu untersuchen, die sich mutig auf das ästhetische Konzept von Science-Fiction und, am allerwichtigsten, auf den Afrofuturismus stützen – jene kulturelle Bewegung, die außerweltliche Visionen aus der alltäglichen Erfahrung von Schwarzen/ Afrikaner*innen heraufbeschwört.“*



Elizabeth LaPensée, Anishinaabe, Métis und Irisch, Region der Great Lakes, Michigan und Nord-Ontario (Sault Ste. Marie), USA und Kanada

„Unsere Geschichten tradieren Wissenschaft. Gleichzeitig können unsere Geschichten durch Technologie vermittelt werden. Meine größte Hoffnung besteht darin, Wege aufzuzeigen, wie unsere Art des Wissens durch Design erfahren werden kann.“

Uýra, Manaus, Amazonas, Brasilien

„Wir brauchen eine andere Welt, und sie kann nicht von denselben alten Leuten geführt werden. Kunst hilft uns, uns etwas vorzustellen – und das ist sehr mächtig.“

Nicholas Galanin, Lingít und Unanga, Lingít Aani, Sitka, Alaska, USA

„Durch Anleihen an der Indigenen Ästhetik projizieren Siedlergesellschaften Ansprüche auf die Indigene Kultur in der Zukunft.“

Ekow Nimako, Fante (Ghana), Toronto, Kanada

„[Meine Arbeit] steht für eine ununterbrochene, ungebrochene Erzählung Schwarzer Zivilisationen, die danach strebt, die Geschichte zurückzuerobern, die Traumata der Vorfahren zu überwinden und sich eine befreite Zukunft für alle afrikanischen Völker vorzustellen.“